



Anflug auf die Tabellenspitze: Ispringens Ruslan Assakalow (rechts). Foto: Henrich

KSV Ispringen stürzt den Spitzenreiter

Ispringen. Ringen macht zurzeit großen Spaß beim KSV Ispringen. Das war dem Team von Trainer Özgür Topcu auch am vergangenen Samstag deutlich anzumerken. Durch einen in dieser Höhe kaum erwarteten 25:13-Erfolg bei der RG Hausen-Zell hat der Regionalliga-Aufsteiger nicht nur den bisherigen Spitzenreiter gestürzt. Als Tabellenzweiter zählt das KSV-Team mittlerweile auch zum engen Kreis der Meisterschafts-Kandidaten.

„Ich war selber ein bisschen überrascht und weiß noch immer nicht genau, wie uns das gelungen ist“, verrät Özgür Topcu und hält lächelnd fest: „Wir haben einen Super-Lauf“. Zum Teil hängt das freilich auch von der momentanen, taktischen Ausrichtung der Mannschaft ab. Denn seit Salam Kachaev regelmäßig seine Chance auf der Matte erhält, haben die Ispringer keinen Kampf verloren. Auch gegen Hausen-Zell war der Russe einmal mehr der überragende Mann. In der 66 Kilo-Freistil-Klasse bekam das diesmal der ehemalige Bundesliga-Ringer Axel Sutter schmerzhaft zu spüren. Schon nach rund einer Minute war Kachaev technisch überlegen (12:0 Mattenpunkte) und holte die dritte Viererwertung im dritten Einsatz.

Auch seine osteuropäischen Kollegen Magomed Makaev (60 Kilo: 3:1) und Ruslan Assakalow (66 Kilo: 4:0) standen ihm kaum nach und sammelten im griechisch-römischen ebenfalls wichtige Punkte für den Sieg. Dasselbe galt für 55 Kilo-Freistil-Ringer Hasan Yilmaz, der seinem jungen Kontrahenten Sven Blum (4:0) keine Chance ließ. Etwas enger ging es da schon beim Gefecht von Waldemar Streib (84

Kilo/Griechisch-Römisch) zur Sache. Der KSV-Neuzugang zwang seinen Gegner Matthias Philipp aber schließlich per Klammergriff auf die Schultern. Dieser Triumph war Patrick Sauer (120 Kilo/Griechisch-Römisch) zwar nicht vergönnt. Trotzdem fuhr der Ispringer Schwergewichtler einen sicheren 3:0-Punktssieg ein. Zudem überzeugte Christian Kopp (84 Kilo/Freistil) mit einem knappen 2:1 über den erfahrenen Hausener Frank Schwab.

„Vor diesen Leistungen kann ich mich als Trainer nur verbeugen“, lobt Topcu, der sich selbst in der 96er-Freistil-Klasse erneut der eigenen Taktik opferte und 0:4 unterlag. Auf Ispringer Seite musste dafür nur noch die Talente David Wagner (74 Kilo/Freistil: 1:3) und Arian Güney (74 Kilo/Griechisch-Römisch: 0:4) die Segel streichen. „Trotzdem sind beide auf einem guten Weg“, weiß der KSV-Trainer und fügt hinzu: „In den letzten Wochen hat die gesamte Mannschaft einen Riesen-Sprung nach vorne gemacht.“

Autor: Peter Hepfer

Copyright © 2013 Pforzheimer Zeitung / PZ-news.de